

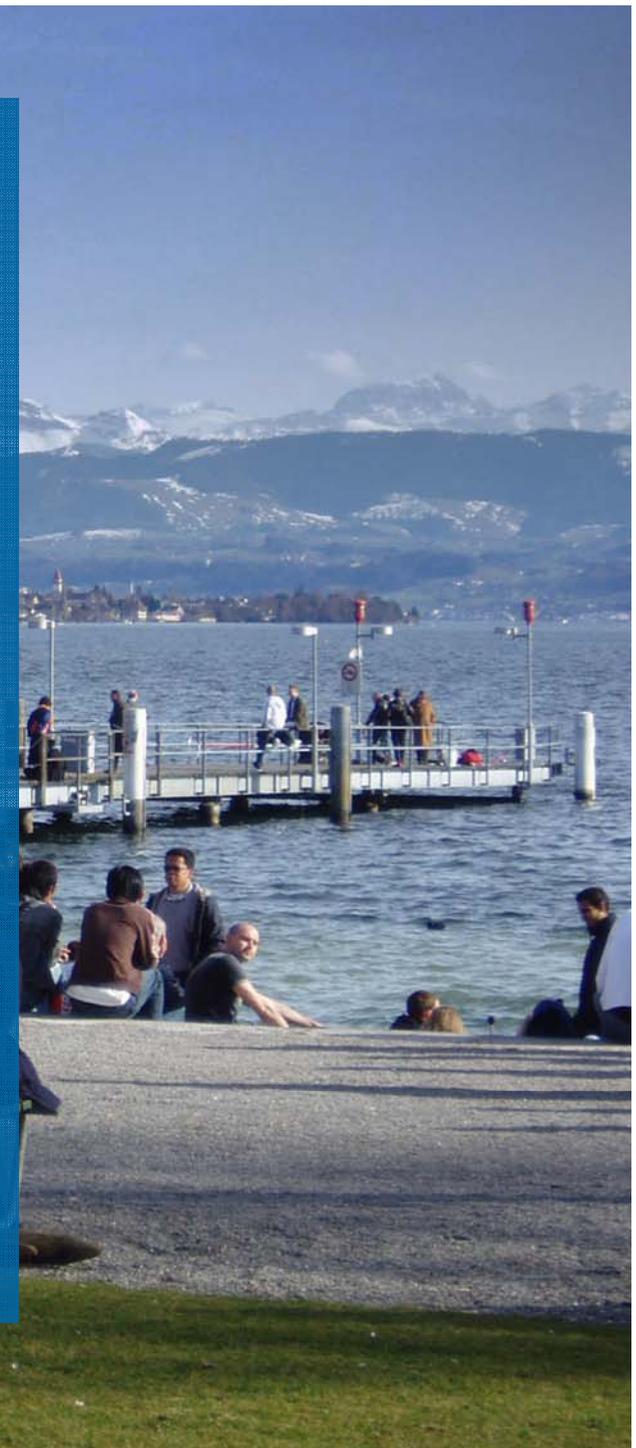
«Arbeitskreis Freizeit- und Tourismusgeographie DGT»

QUALITÄTSSTANDARDS DES NATURNAHEN TOURISMUS IN DEN ALPEN – EIN GRENZÜBERSCHREI- TENDER ANSATZ IM RAHMEN DER ALPENKONVENTION

ilf INSTITUT FÜR
LANDSCHAFT UND FREIRAUM

Dominik Siegrist
Konstanz, 1. Juni 2013

HSR
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL
FHO Fachhochschule Ostschweiz



Alpen & Grenzen



Quelle:

Cristina Del Biaggio. Linking up the Alps. How networks of local political actors build the pan-Alpine region. Universität Genf 2013.

Übersicht

- 1) Alpen und Grenzen
- 2) Ausgangslage
- 3) Ergebnisse Online-Befragung
- 4) Vorschlag Qualitätsstandards
- 5) Diskussion / Fazit / Ausblick





(c) Gesellschaft für ökologische Forschung / Oswald Baumeister: Ischgl / Idalp, 2300m, Open Air Tic Tac Toe, 3.5.1997





10-0358 © Gesellschaft für ökologische Forschung / Oswald Baumeister: Mountainbike-Downhill, GAP, 1.2.1998



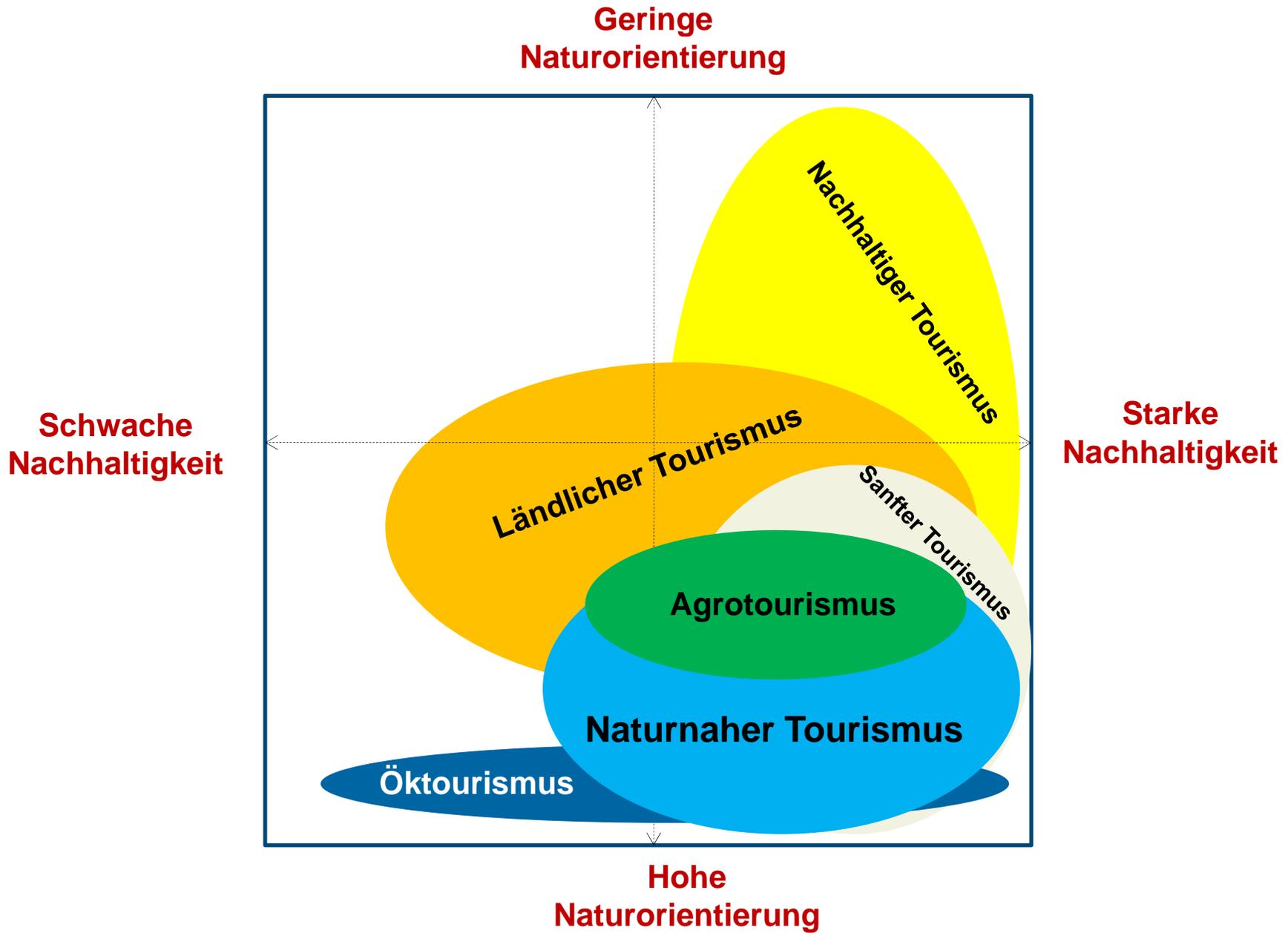
Quelle: Orascom



- Naturnaher Tourismus = Tourismus + Natur (+ Nachhaltigkeit?)
- Regionalentwicklung und Partizipation der Stakeholder
- Respektieren, schützen und finanzieren von Natur und Kultur
- Natur und Kultur mit allen Sinnen erfahren und erleben

- Viele Einzelinitiativen des naturnahen Tourismus in den Alpen
- Keine alpenweiten Qualitätsstandards für naturnahen Tourismus

Ausgangslage



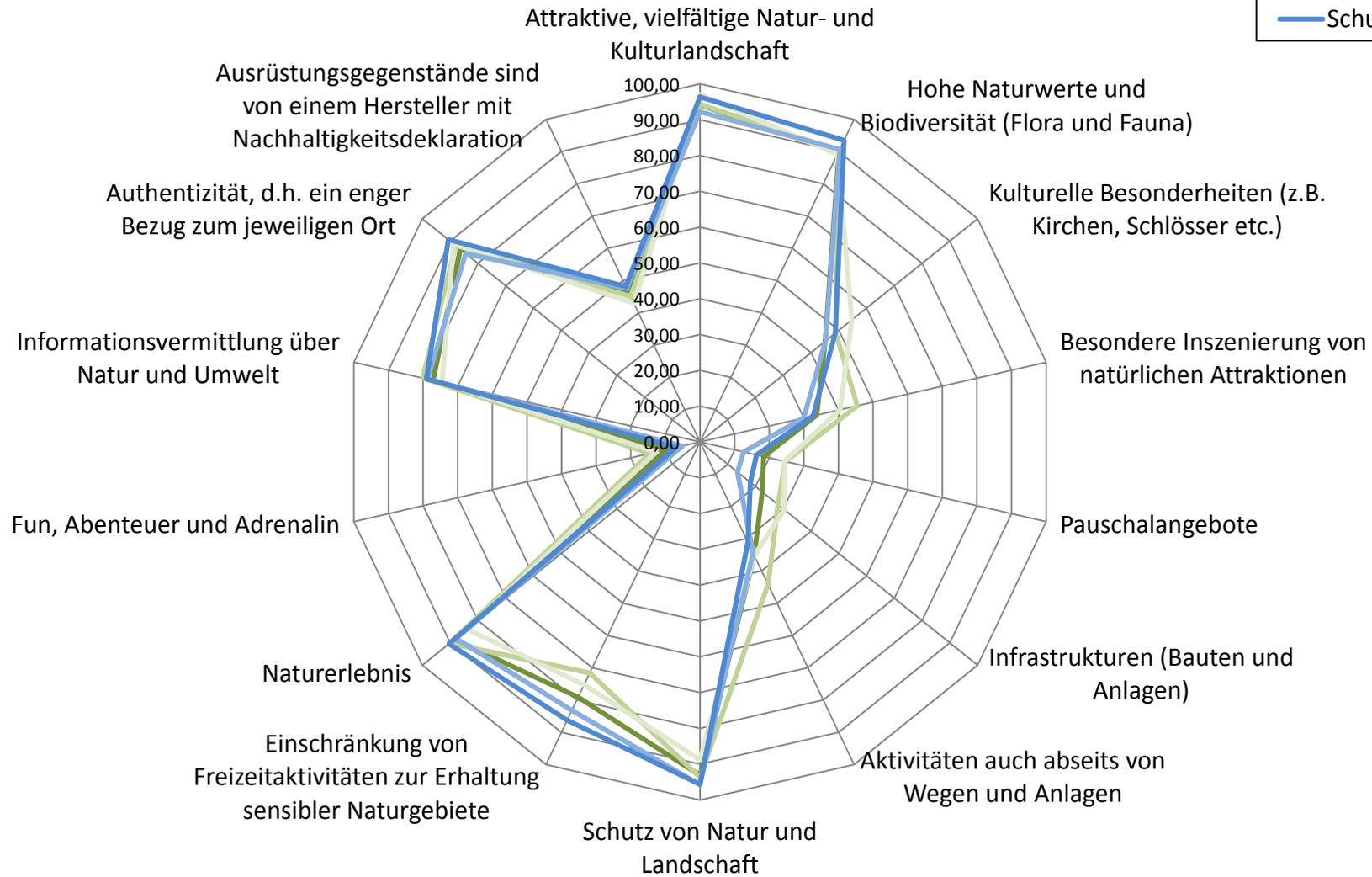
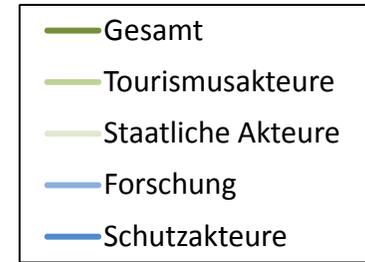
Ausgangslage



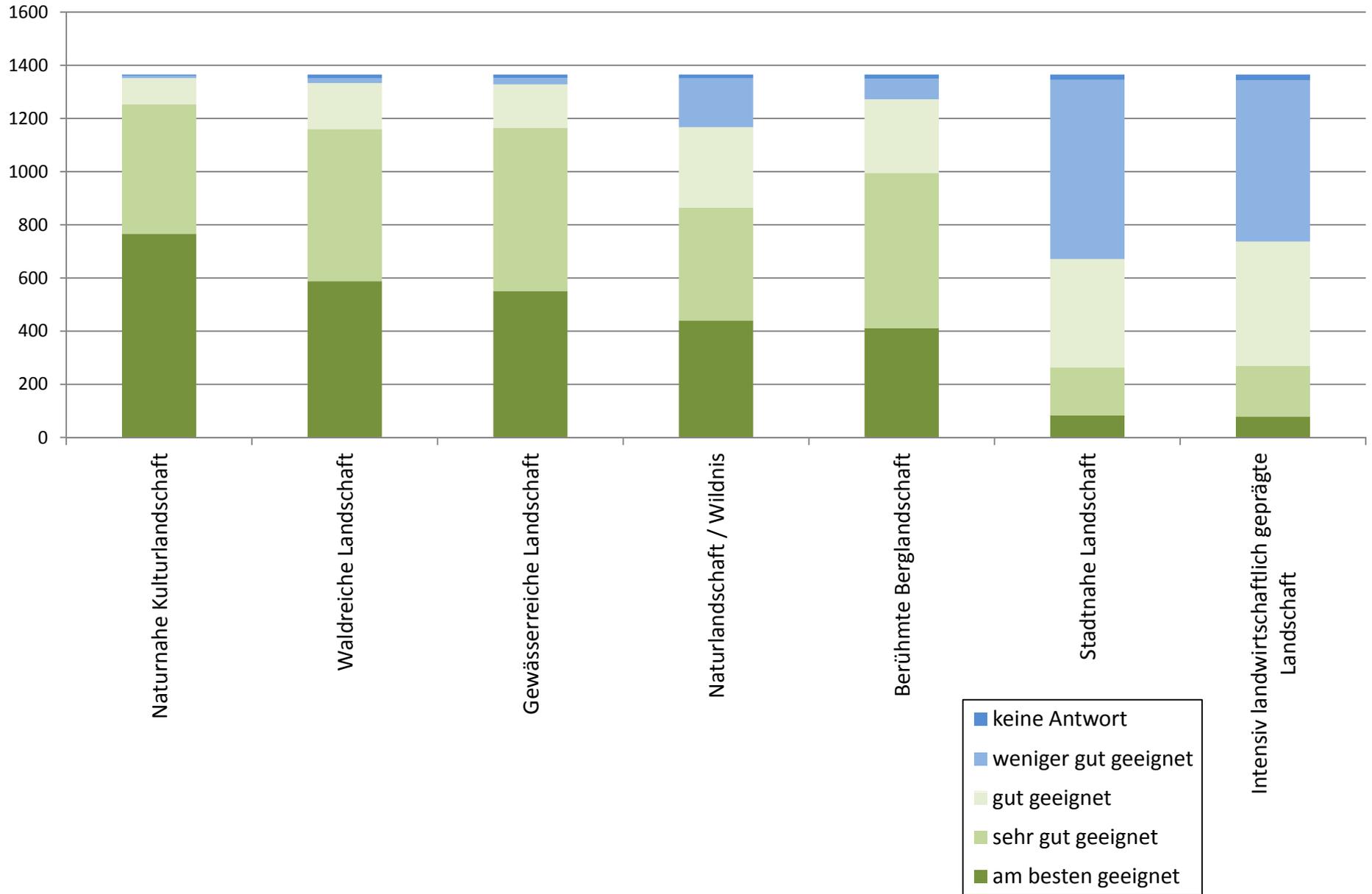


- Wie sollen geeignete Qualitätsstandards für den naturnahen Tourismus im Alpenraum lauten ?
- Wie kann der naturnahe Tourismus in das Management der alpinen Tourismusdestinationen integriert werden ?

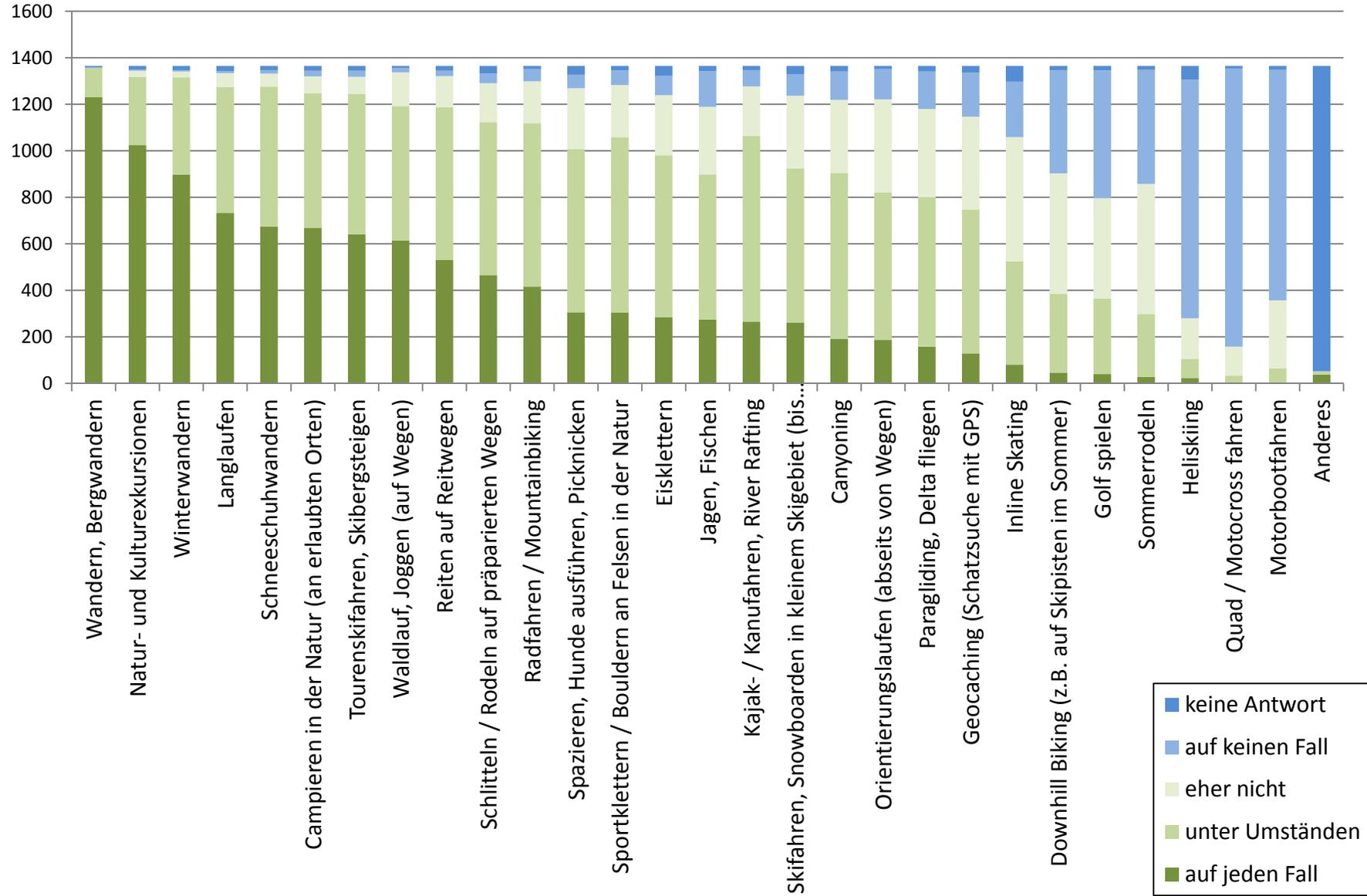
**Was ist Ihrer Ansicht nach wichtig, damit man von naturnahem
Tourismus sprechen kann ?**
“Sehr wichtig” + “wichtig” in %, differenziert nach Akteursgruppen n = 1365



**Welche Landschaften im Alpenraum sind Ihrer Ansicht nach
am besten für den naturnahen Tourismus geeignet? n = 1365**

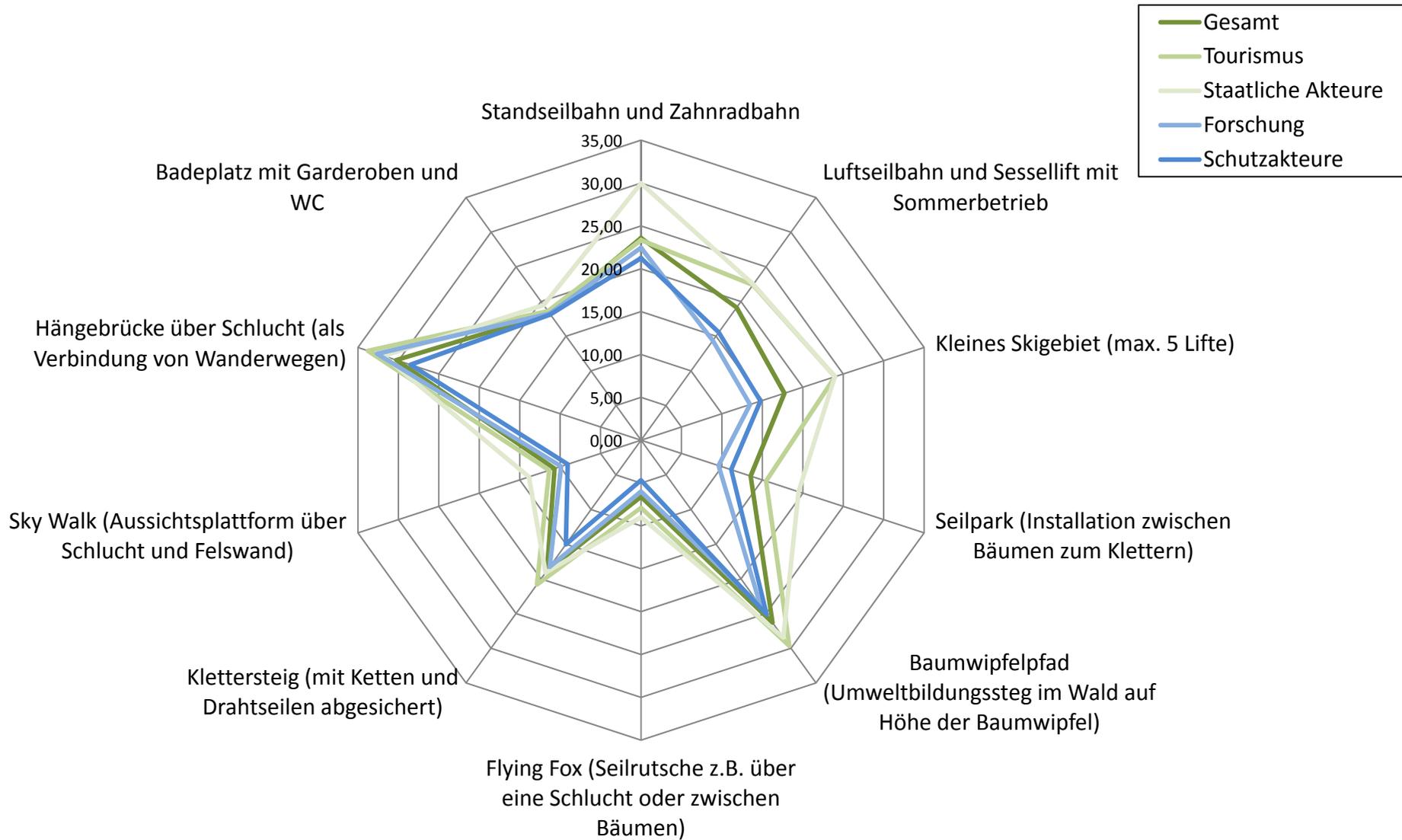


Welche der aufgelisteten Aktivitäten können Ihrer Ansicht nach dem naturnahen Tourismus zugeordnet werden? n = 1365

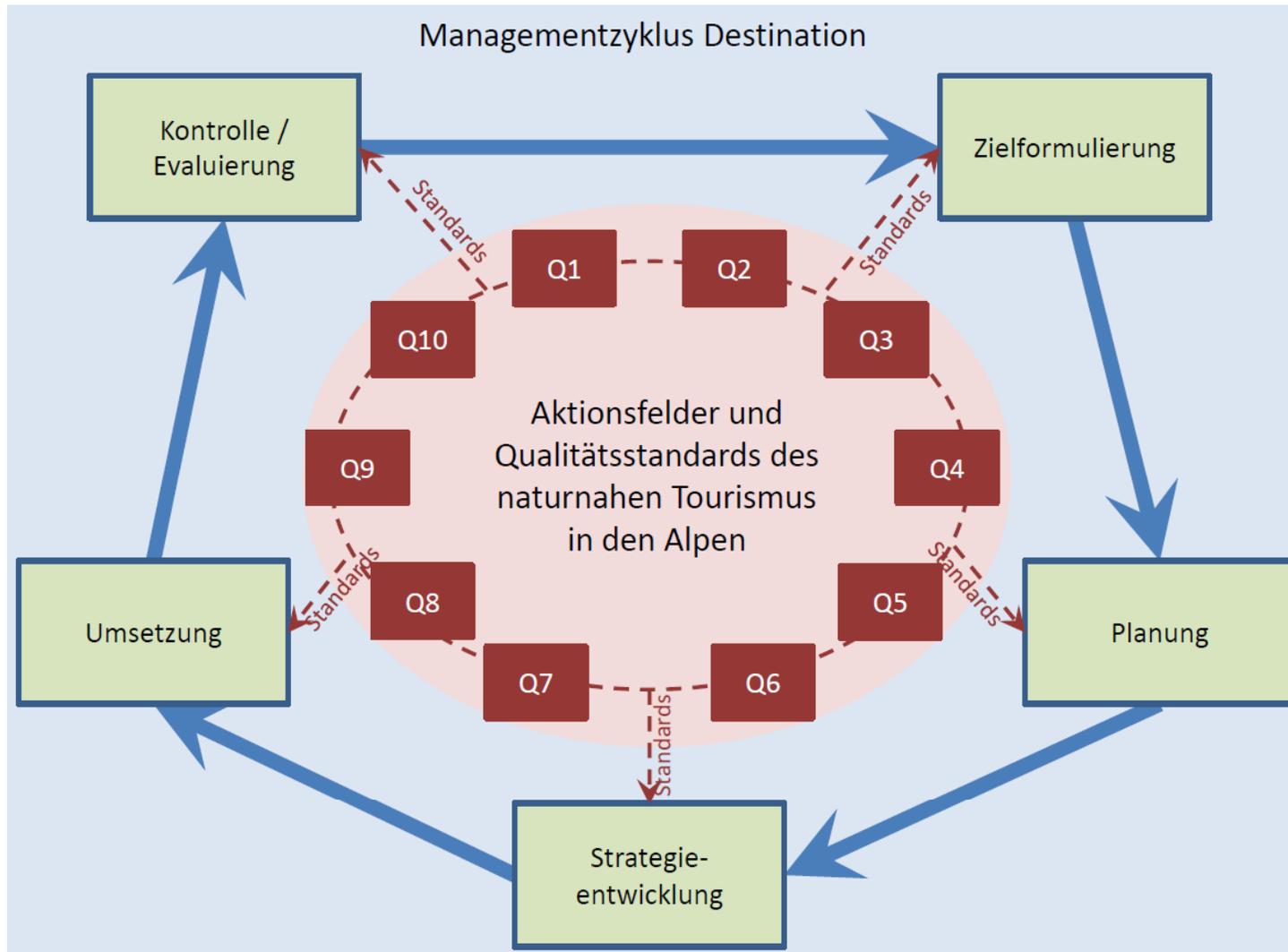


Passen die aufgelisteten Einrichtungen Ihrer Ansicht nach zum naturnahen Tourismus?

«Auf jeden Fall» in %, differenziert nach Akteursgruppen n = 1365



Alpenweite Qualitätsstandards



Vorschlag alpenweite Qualitätsstandards



QS 1 «Naturnahe Destination»

- Destinationsstrategie
- Zustimmung der Gäste
- Grundhaltung Bevölkerung
- Zusammenarbeit Naturschutz
- Stelle Angebotsentwicklung



Quelle: Naturparke A / F. Kovac



QS 2 «Angenehme Qualität»

- Bau- und Infrastrukturprojekte
- Verhältnis Hotellerie – Parahotellerie
- Attraktive Freiräume
- Natur und Landschaft
- Besänftigte Mobilität



Quelle: CIPRA



QS 3 «Naturnahe Angebotsentwicklung»

- Sichtbarkeit
- Interesse der Gäste
- Verzicht auf nicht-naturverträglichen Angebote
- Information Natur und Landschaft
- Hohe Erlebnisqualität



Quelle: Toggenburg.ch



QS 4 «Naturnahe Aktivitäten»

- Keine Beeinträchtigung von N+L durch Aktivitäten
- Gäste sind sensibilisiert
- Verzicht auf besonders umweltunverträgliche Aktivitäten
- Kontakt der Gäste mit Natur und Landschaft
- Eigene Körperkräfte





QS 5 «Angepasste Beherbergung und Verpflegung»

- Ökologische Qualität Beherbergung
- Bau und Architektur
- Regionale Produkte Gastronomie
- Authentische Gasthäuser
- Förderung Agrotourismus





QS 6 «Förderung der sanften Mobilität»

- Erreichbarkeit ÖPNV
- Günstiger Model Split
- Angebote sanfte Mobilität
- Langsamverkehr
- Kommunikation



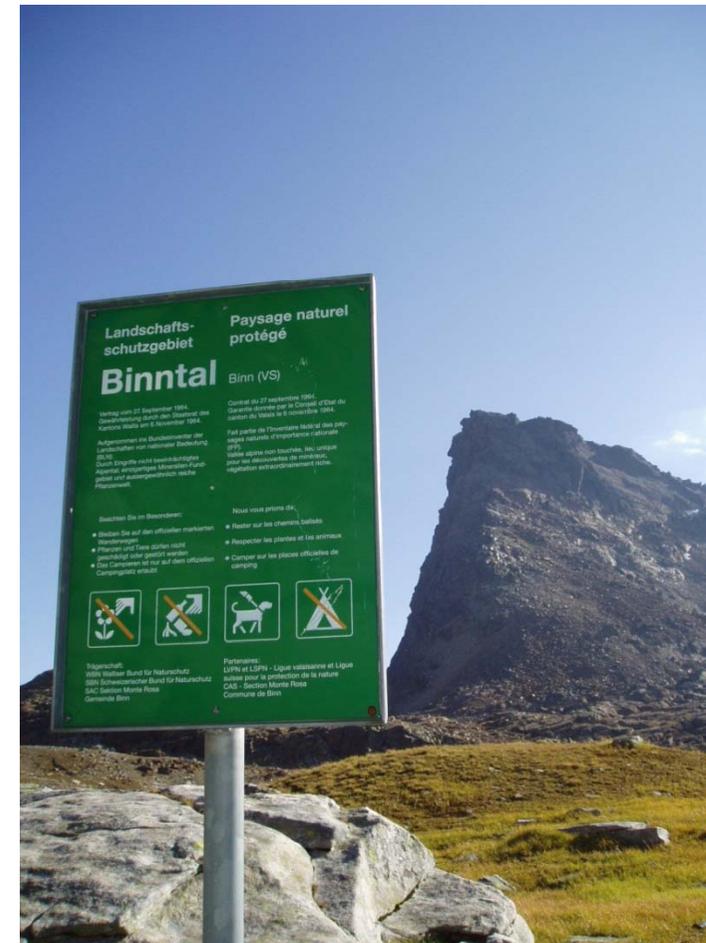
Quelle: CIPRA

Vorschlag alpenweite Qualitätsstandards



QS 7 «Schutz und Aufwertung von Natur und Landschaft»

- Stellenwert N+L in der Destination
- Förderung Natur- und Landschaftsschutz
- Zusammenarbeit privater Naturschutz
- Zustimmung der touristischen Leistungsträger
- Besucherlenkung

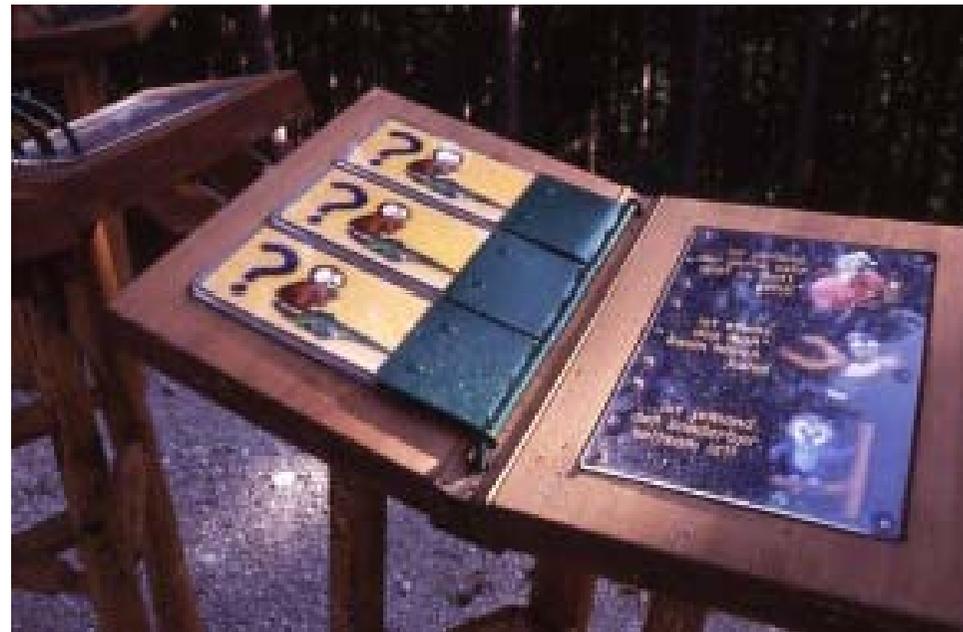


Vorschlag alpenweite Qualitätsstandards



QS 8 «Information und Sensibilisierung»

- Gute Informationsangebote
- Weiterbildung Mitarbeitende
- Aktive Kommunikation
- Professionelle Materialien
- Professionelle Vermittlung





QS 9 «Naturnahes Marketing»

- N+L als Kernelement der Positionierung
- Naturnahe Angebote als wichtiger Bestandteil
- Kooperation einschlägige Partner
- Übergeordnete Kooperationen
- Spezifische Marktanalysen





QS 10 «Förderung der regionalen Wertschöpfung»

- Verbindung von Natur-Umweltsschutz-Wertschöpfung
- Naturnaher Tourismus als Wertschöpfungsfaktor
- Funktionsfähige Landwirtschaft und Gewerbe
- Regionale Produkte
- Kooperationen mit nicht-touristischen Partnern



Vorschlag alpenweite Qualitätsstandards



QS 11 «Qualitätsmanagement, Evaluation und Forschungsk Kooperation»

- Beteiligung an Q-Systemen
- Zertifizierungen Ökologie
- Zertifizierungen Nachhaltigkeit, CSR
- Regelmässige Evaluation
- Zusammenarbeit Forschung





- Nicht alle naturbezogenen Aktivitäten sind naturverträglich
- Räumliche Abgrenzungen des nuT sind schwierig
- Destinationen als Ganzes sind selten naturnah
- Es gibt keinen typischen “naturnahen Gast”
- Unterschiedliche Tourismuskulturen in den Alpenländern



- Natürliche Ausstattung als Haupttreiber für naturnahen Tourismus
- Zugänglichkeit, Attraktionen, Infrastrukturen sind essentiell
- Einbinden der Leistungserbringer und weiterer Akteure in der Destination
- Naturnaher Tourismus als Element der Destinationsstrategie
- Naturnahes Angebot integrierter Bestandteil des Gesamtprodukts der Destination (inkl. Marketing)



Die Zukunft des naturnahen Tourismus in den Alpen hängt nicht allein von einer konsequenten und professionellen Implementation von Qualitätskriterien in den Destinationen ab, sondern ganz wesentlich auch von seinen Rahmenbedingungen...

- von der allgemeinen Perspektive der Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund sich verknappender Naturressourcen
- von der gesellschaftlichen Nachfrage nach “Natur” und naturnahen Angeboten

Naturnaher Tourismus in den Alpen

→ Bestandteil globaler Szenarien der Nachhaltigkeit



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

dominik.siegrist@hsr.ch